

Von der Terrasse aus hat man einen phantastischen Panoramablick auf Stausee, Kettwig und ins Ruhrtal mit der Ruhrtalbrücke (A52) im Hintergrund.



Vorbei geht es an der **MediClin Fachklinik Rhein/Ruhr** = seit 1977 Reha-Klinik für Kardiologie/Innere Medizin, Orthopädie und Neurologie, die weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens bekannt ist.

Durch den Wald wieder abwärts, mit ein paar Stufen, holperig und schmal. Die Charlottenhofstraße überqueren und auf einem Trampelpfad weiter hinab bis der „Klipperweg“ auf die kleine Straße „Am Wildbach“ führt. Dort rechts durch die Bahnunterführung (S6 Essen-Düsseldorf-Köln) trifft man auf die Heiligenhaser Straße, die man überquert und links zur **Rindersberger Mühle** aus dem 15. Jahrhundert, eine durch Wasserkraft angetriebene Kormmühle, die auch heute noch funktionsfähig ist.



*Eine Urkunde aus dem Jahr 1465 berichtet über die Verpachtung der Mühle an das damalige Rittergut Hugenpoet im Amt Landsberg. 1777 wird von 215 Ortsansässigen berichtet, die hier ihr Korn mahleten. 1954 wurde der Mühlbetrieb eingestellt und 1985 erfolgt die aufwändige Renovierung. Danach wurde die Mühle zum Denkmal erhoben. Die Mühle befindet sich am Jakobsweg.*



Auf dem Grundstück befindet sich eine **überlebensgroße Holzfigur** als Erinnerung an den legendären und obrigkeitseindlichen Kettwiger Bauern (und Juristen) Hugo Karrenberg. Mit seinem ausgeklügelten Testament hatte er sichergestellt, dass seine ansehnlichen Ländereien in Kettwig landschaftlich unverändert erhalten bleiben müssen. Eine geschlossene Bebauung wurde damit nachhaltig verhindert.

Der A2 geht dann rechts den Hösel Weg hinunter bis zur großen Kreuzung Heiligenhauser Straße/ August-Thyssen-Straße/ Ringstraße. Auf der linken Seite befindet sich die Gaststätte „Gallo Nero“ (Altes Zollhaus) und rechts die katholische Kirche St. Joseph (1934): **Info-Tafel 13**.



Wir überqueren die Kreuzung vorsichtig (!) und folgen der Ringstraße Richtung Kettwig über die Ruhrbrücke bis zurück zum Ausgangspunkt.



Der Graureiher - ein für die Flusslandschaft an der Ruhr typischer Vogel - ist seit einiger Zeit wieder in Kettwig heimisch geworden. Im Jahre 1911 schuf der Schmiedemeister Heinrich Winken diese schmiedeeiserne Skulptur, die im Verlaufe der Jahrzehnte stark verwitterte und im

Sommer 1994 mit Spenden der Bürgerinnen und Bürger und des Heimat- und Verkehrsvereins Kettwig vollständig restauriert wurde. Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Essen nahm die REIHER-Skulptur in die Liste der geschützten Denkmäler auf. Von der Spitze der Säule, die am alten Brückengeländer des Mühlengrabens errichtet ist, wendet der Vogel seinen Kopf dem Fluß zu, der ihm Nahrung liefert.

Die **REIHER-Säule** enthält wieder ein **Thermometer** und **Barometer**. Seitlich angebracht erinnert ein Schild der Denkmalbehörde Essen an die ehemalige Zuständigkeit Kettwigs zur alten Reichs-Abtei Werden.

Die **Info-Tafeln** gehören zum „Historischen Pfad Kettwig“.

Kettwig bietet weitere schöne Wanderwege: fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.



Herausgeber:  
Heimat- und  
Verkehrsverein Kettwig e.V.  
Bürgerm.-Fiedler-Platz 3  
45219 Essen-Kettwig  
Telefon (0 20 54) 22 36  
Telefax (0 20 54) 83 74 9  
www.hvv-kettwig.de

Konzept:  
Sylvie Mesnil – 02/2012  
  
Grafikdesign|Satz|Druck:  
Andreas Kneissle  
Telefon 0201-48 68 00 68  
www.gtm-werbung.de

## Kettwig Rundwanderwege



**A2**

## RUND UM DIE RÖTSCH



Wandern  
Sehenswertes  
Informationen  
Geschichtliches  
auf 4 Routen

# Essen-Kettwig

(40-150 m ü. N.N.) breitet sich malerisch am südlichsten Bogen der Ruhr aus, die hier seit 1950 durch ein Wehr mit einem Wasserkraftwerk und einer Schleuse zu einem See gestaut wird.

Um die bereits 1250 erwähnte Kirche mit einem Turm aus dem 13. Jahrhundert, liegt die freundliche Altstadt, in der noch eine Reihe alter, im bergischen Stil erbauter Fachwerkhäuser erhalten sind.

Kettwig, nördlich der Ruhr gelegen, gehörte etwa 1000 Jahre zur Abtei Werden, wogegen Kettwig vor der Brücke, der südlich der Ruhr gelegene Ortsteil, zur Grafschaft Berg gehörte. Seit jeher war der Ort, der 1052 als Katuik erwähnt wird, ein wichtiger Ruhrübergang der alten Handelsstraße vom Bergischen nach Westfalen. Kettwig wurde 1803 preußisch und erhielt am 25. Mai 1857 Stadtrechte.

300 Jahre bestimmte die Tuchfabrikation das Gewerbeleben in Kettwig. Seit 1975 ist Kettwig durch kommunale Neugliederung der jüngste Stadtteil von Essen. Der ehemalige Ortsteil Mintard gehört jetzt zu Mülheim.

Sehenswert sind: die Kirchen in Kettwig und Mintard, sowie die Schlösser: Landsberg, Hugenpoet und Oefte.

Näheres entnehmen Sie bitte der Broschüre „KETTWIG an der Ruhr“, erhältlich im Kettwiger Reisebüro am Bürgermeister-Fiedler-Platz.

## Verkehrsverbindungen:

### S-Bahn

- S6 Richtung Essen
- S6 Richtung Düsseldorf/Köln

### Buslinien

- 142 Essen (Messe/Gruga)
- 151 Mülheim
- 190 Werden (Ruhlandklinik)
- 772 Heiligenhaus (Fachklinik Rhein-Ruhr)
- 774 Velbert-Heiligenhaus (Klinik Niederberg)
- NE13 Nachtnetz

### Schiffahrt

- Richtung Mülheim a. d. Ruhr  
Telefon 0208 - 960 99 96
- Richtung Essen (Baldeneysee)  
Telefon 0201 - 840 43 60

### Auskunft:

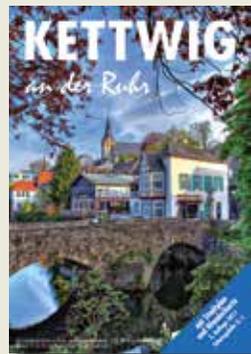
- Kettwiger Reisebüro GmbH  
Telefon 020 54 - 22 36.

### Nach beigefügter

### Wanderkarte dem Wegweiser

# A2

folgen.



# Information

## Reine Wanderzeit:

ca. 2,5 Stunden

**Länge:** ca. 7 Kilometer

**Strecke:** bergig, man sei gut zu Fuß.

**Empfohlen:** festes Schuhwerk

## Start/Ziel:

Kettwig, Am Mühlengraben in der Altstadt (Rundwanderweg).

## Über:

Ruhrbrücke – Kettwig-Stausee – Oefter Wald – Charlottenhofstraße – Auf der Röttsch (Seeblick) – Am Wildbach – Heiligenhauser Straße – Ruhrbrücke

## Sehenswertes entlang der Strecke:

Panoramablick von „Auf der Röttsch“, auf Kettwig, den Stausee und das Ruhrtal – Jugendhaus St. Altfrid – Rindersberger Mühle.

## Einkehrmöglichkeiten:

- Unterwegs: „Seeblick“, Auf der Röttsch 11
- In Kettwig vor der Brücke:
- „Gallo Nero“ (Altes Zollhaus), August-Thyssen-Straße 1
- Frankenheim Brauhaus, Ringstraße 198

# Streckenverlauf

**Start: Kettwig, Am Mühlengraben**  
in der Altstadt



Auf der rechten Seite der Brücke die Ruhr überqueren und am Ende der Brücke die Treppe abwärts und dann nach rechts die Brücke unterqueren.



Fußweg am Ufer des Kettwiger Stausees entlang mit schönem Blick auf Kettwig,



vorbei an den Skulpturen „Sichtbares und Unsichtbares“



und „Siebener Sinus mit Loop“- (für weitere Details siehe die dortigen Infotafeln).

Links weiter Werdener Straße (rechts gelegen der S-Bahn) Kettwig-Stausee), die **Eisenbahnbrücke** unterqueren.



An der Ampel rechts die Charlottenhofstraße aufwärts und 50 m links kleine Treppe hinauf in den Wald.

Ab hier steiler Waldweg aufwärts bis man oben linker Hand eine Bruchsteinmauer erreicht.



Danach abwärts durch den Hochwald, weiter am Steilhang (schöner Ausblick in das Ruhrtal),



abwärts durch zum Teil feuchte Stellen in der Senke über kleine Knüppeldämme.

Dann wieder durch den Hochwald steil aufwärts, oben über eine weite aufgeforstete Lichtung (Buchen).

Wieder ein wenig abwärts, über einen kleinen Bach und von hier führt der A2 rechts wieder zurück

und den Hohlweg hinauf auf die Ruhrhöhen. (Biegt man statt nach rechts nach links, geht es in Richtung **Schloss Oefte** und die angrenzenden Golfplätze).

Auf der Höhe führt der A2 durch den Wald zur Langenbügelerstraße, nachfolgend Charlottenhofstraße. Später rechts Zufahrt zum Jugendhaus **St. Altfrid**.

*In den 1920er Jahren als Charlottenhof durch den Architekten Paul Schultze-Naumburg errichtete Fabrikantenvilla für den Industriellen Friedrich Flick. 1933 wird die Villa Müttererholungsheim. Im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört bis auf Torhaus und Nebengebäude. Nach Errichtung eines neuen Hauptgebäudes und vollständiger Renovierung ist der ehemalige Charlottenhof heute ein Jugendhaus des Bistums Essen.*



Ein Stück auf der Charlottenhofstraße abwärts, von der wir nach rechts und direkt wieder links in die kleine Straße „**Auf der Röttsch**“ einbiegen.

Diese bringt uns rechter Hand zum Restaurant-Café „**Haus Seeblick**“.